



Weaning-Zentrum Speyer

im St.-Vincentius-
Krankenhaus



ST.-VINCENTIUS-
KRANKENHAUS
SPEYER

EINE EINRICHTUNG DER
KRANKENHAUS-STIFTUNG DER
NIEDERBRONNER SCHWESTERN

Den ganzen Menschen im Blick



Weaning-Zentrum
Speyer





Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

im Oktober 2010 haben wir das Weaning-Zentrum im St.-Vincentius-Krankenhaus Speyer eröffnet und können heute auf ein erstes erfolgreiches Jahr zurückblicken. Aus diesem Anlass möchten wir Ihnen in dieser Broschüre unser Therapiekonzept und unser Team näher vorstellen.

Unser Ziel: auch schwerstkranke Patienten nach Langzeitbeatmung vollständig vom Respirator zu entwöhnen und damit ihre Lebensqualität entscheidend zu verbessern. Ist dies nicht erreichbar, streben wir eine intermittierende nicht invasive Beatmung an. Diese kann im Rahmen eines protrahierten Entwöhnungsprozesses zeitlich begrenzt sein, wird gelegentlich aber als dauerhafte Versorgung erforderlich. In diesem Fall organisieren wir auch die weitere häusliche Beatmungstherapie unserer Patienten.

Seit der Gründung unseres Weaning-Zentrums haben wir über 30 langzeitbeatmete Patienten aus anderen Kliniken und Pflegeeinrichtungen erfolgreich behandelt. Dazu stehen uns auf unserer interdisziplinären 15-Betten-Intensivstation vier speziell ausgestattete Therapieplätze zur Verfügung.

Wir freuen uns, wenn Sie sich für weitergehende Informationen zum Thema Weaning interessieren, die wir Ihnen gern in regelmäßigen Abständen zukommen lassen. Für detaillierte Auskünfte stehen wir Ihnen persönlich zur Verfügung und freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Speyer, im Oktober 2011

Dr. med. Klaus-Peter Wresch

Chefarzt Anästhesiologie,
Intensivmedizin und Weaning-Zentrum

Dr. med. Oliver Jung

Oberarzt Weaning-Zentrum
Internist, Pneumologe, Somnologe


Pneumologie und Somnologie, Anästhesie und Intensivmedizin – in einem Team



Wir verstehen Beatmungsentwöhnung als Bestandteil eines umfassenden Therapiekonzeptes, das den ganzen Patienten in den Blick nimmt.

Grundlage ist ein ausführliches Aufnahme-Assessment, wobei es die individuellen Probleme des Patienten im bisherigen Behandlungsverlauf und die Ursachen gescheiterter Entwöhnungsversuche herauszuarbeiten gilt. Mit den gewonnenen Erkenntnissen definieren wir Behandlungsschwerpunkte und formulieren gemeinsam mit unseren Patienten erreichbare Etappenziele.

Im interdisziplinären Team erörtern und bewerten wir regelmäßig den aktuellen Stand der Patienten im Weaning-Prozess. Individuell adaptieren wir die verschiedenen Therapieansätze und binden sie in unsere Behandlungsplanung ein.



Intensivpflege, Physiotherapie,
Logopädie und Psychotherapie –
integrale Bestandteile
der Beatmungsentwöhnung

Intensive Physiotherapie, sensorische und rezeptive Stimulation, Logotherapie mit Schluck- und Esstraining, Ergotherapie und bedarfsweise Psychotherapie sind neben qualifizierter Pflege essentielle Bestandteile eines erfolgreichen Weaning-Prozesses und unterstützen die differenzierte Beatmung mit Trainings- und Erholungsphasen. Die Patienten – häufig mit Critical-Illness-Polyneuromyopathie – erlangen so schrittweise ihre motorischen und sensorischen Fähigkeiten wieder.



Pneumologische und gastroenterologische Videoendoskopie sowie starre Bronchoskopie stehen ebenso zur Verfügung wie bettseitige Sonographie. Die Therapie akut kreislaufinstabiler Patienten ist über erweitertes hämodynamisches Monitoring (PiCCO®) steuerbar. Maschinelle Nierenersatztherapie wird im kontinuierlichen Verfahren oder als intermittierende Hämodialyse durchgeführt.

Bei der Respiratorentwöhnung von Patienten mit chronisch obstruktiver Lungenerkrankung und Versagen der Atempumpe ist die nicht invasive Beatmung zielführend. Die Optimierung der inhalativen Therapie mit Bronchospasmolytika, eine suffiziente Sekretmobilisation sowie die Sicherung von Sauerstofftransportkapazität und -angebot sind wesentliche flankierende Maßnahmen. Eine nicht invasive Beatmung ist auch die Methode der Wahl beim Weaning von adipösen Patienten.

Weaning – die Kompetenz der Intensivstation nutzen

Das Weaning-Zentrum Speyer ist in eine interdisziplinäre Intensivstation integriert, die alle Formen differenzierter nicht invasiver und invasiver Beatmung unter umfangreichem Monitoring einschließlich transkutaner Kapnometrie ermöglicht. Das Sekretmanagement kann mit Geräten zur hochfrequenten transthorakalen Oszillationstherapie und zur mechanischen Insufflation-Exsufflation (Cough Assist®) unterstützt werden.



Weaning im Akutkrankenhaus – Vorteil bei **schwerer Komorbidität**



In Zusammenarbeit mit den anderen Fachabteilungen unseres Hauses – Innere Medizin, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Urologie, Unfallchirurgie, Operative und Konservative Orthopädie mit Schmerztherapie – können wir die Grunderkrankungen unserer Patienten kompetent vor Ort behandeln. Auch spezielle Probleme der Langzeitintensivtherapie wie Dekubitalulzera oder chronische Schmerzsyndrome werden so gezielt therapiert.

Die Pneumologie unseres Hauses bietet eine umfassende ambulante und stationäre lungenfunktionelle und endoskopische Diagnostik und Therapie an. In besonderen Fällen kooperieren wir mit pneumologischen und thoraxchirurgischen Kliniken in unserer Umgebung.

Die HNO-ärztliche, logopädische, neurologisch-psychiatrische und nephrologische Betreuung unserer Patienten ist mit festen Kooperationspartnern vertraglich geregelt

Weaning – der Patient im Mittelpunkt

Wir wollen unseren Patienten den Weg zurück in ein Leben ohne Abhängigkeit vom Beatmungsgerät ermöglichen. Mentale Einstellung und Motivation des Patienten sind dabei entscheidend für den Erfolg. Unsere Erfahrungen zeigen, dass vor allem die Angst des Patienten und ein Vertrauensverlust in das eigene Leistungsvermögen, aber auch in das behandelnde Team einem Weaning-Erfolg im Wege stehen. Angstabbau durch Aufbau eines Vertrauensverhältnisses ist daher ein Eckpfeiler unseres Behandlungskonzeptes.

Dies schließt im Einzelfall auch das rechtzeitige Erkennen und Akzeptieren einer palliativen Situation ein. Im Einvernehmen mit dem Patienten und seinen Angehörigen konzentrieren wir uns dann mit suffizienter Schmerztherapie und Symptomkontrolle auf die Leidensminderung des Patienten.

Nach vollständiger Beatmungsentwöhnung oder Einstellung auf eine intermittierende nicht invasive Beatmung vermitteln wir unseren Patienten in unmittelbarem Anschluss eine stationäre Rehabilitationsbehandlung.



Anmeldung und Übernahme von Patienten – wen? wann? wie?

Wir können Ihre Patienten – auch mit schwerer Komorbidität – in jeder Phase des Weaning-Prozesses übernehmen. Das gilt für Patienten, bei denen spezielle Isolierungsmaßnahmen erforderlich sind, in gleicher Weise.

Nähere Informationen finden Sie unter:

www.vincentius-speyer.de/weaning-zentrum-speyer.html



Der Patient bleibt beatmet – wie geht es weiter?

In unserem Zentrum für Schlaf- und Beatmungsmedizin mit integriertem Schlaflabor betreuen wir Patienten mit Heimbeatmung und bieten regelmäßige ambulante und stationäre Kontrollen der Beatmungstherapie und -einstellung unter Berücksichtigung der aktuellen respiratorischen Situation an.

Für die medizinische Versorgung heimbeatmeter Patienten verfügen wir über eine Ermächtigung zur ambulanten Behandlung auf Zuweisung niedergelassener Kollegen.

A close-up photograph of two men in white lab coats. The man on the left is wearing glasses and has a slight smile. The man on the right is partially visible, looking down. The background consists of horizontal blinds.

Vernetzung
von Weaning-Zentren –
Beitrag zur
Qualitätssicherung

Qualitätsmanagement und ständige Qualitätssicherung sind uns wichtige Anliegen. Um uns Transparenz und Beurteilung unserer Prozess- und Outcome-Daten im bundesweiten Vergleich zu ermöglichen, sind wir Mitglied im Wean-Net des Berliner Instituts für Lungenforschung e.V.

Unsere Kooperationspartner

Neurologie, Psychiatrie, Psychotherapie

Nervenarztpraxis Speyer

[Dr. Monika Essink-Hassels](#), [Volkmar Figlesthler](#)

Speyer

Diplom-Psychologe

[Albert van Leur](#)

Neustadt/Weinstraße

Nephrologie

Zentrum für Nieren- und Hochdruckkrankheiten

[Dr. Hans-Peter Brasche](#), [Dr. Peter Klooker](#), [Peter Nagel](#),

[Dr. Bernhard Weinel](#), [Dr. Harald Ellbrück](#)

Speyer

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Belegärzte im St.-Vincentius-Krankenhaus

[Dr. med. Stefan Schwarz](#)

Speyer

[Dr. med. Ulrich Dahlke](#)

Speyer

Ansprechpartner Weaning-Zentrum

[Dr. med. Oliver Jung](#)

Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie, Somnologe

Oberarzt Weaning-Zentrum

Tel. 06232 133 378

Fax 06232 133 394

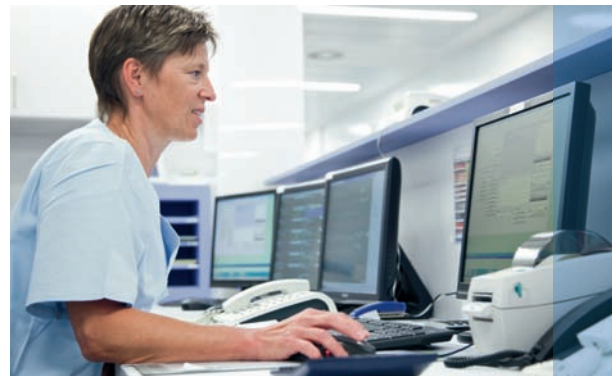
[Dr. med. Ulrike Schlegl](#)

Fachärztin für Anästhesie

Oberärztin Anästhesie und Intensivmedizin

Tel. 06232 133 380

Fax 06232 133 394





Weaning-Zentrum Speyer

St.-Vincentius-Krankenhaus
Holzstraße 4
67346 Speyer

www.vincentius-speyer.de



**ST.-VINCENTIUS-
KRANKENHAUS
SPEYER**

EINE EINRICHTUNG DER
KRANKENHAUS-STIFTUNG DER
NIEDERBRONNER SCHWESTERN

